

## Klasse 5.1 – Latein G 9 ab Jg. 5

### Begegnung mit der römischen Welt – Treffpunkte im Alten Rom

Lehrbuch: Prima nova  
Lektion: 1-7

Inhaltsfelder	Kulturkompetenz
<p><b>Antike Welt</b></p> <p>☐ Begegnung mit geschichtsträchtigen Orten in Rom (Kurie, Circus Maximus, Basilika, Thermen und Forum Romanum) und ausgewählten Bereichen der römischen Lebenswelt (Festtage, römische Kleidung)</p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ benennen und beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens</li> <li>▪ vergleichen diese Bereich der römischen Welt mit der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt und erläutern deren Isomorphie, aber auch Allomorphie und nehmen wertend zu Gemeinsamkeiten und/oder Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit Stellung</li> </ul>
<p><b>Sprachsystem (Morphologie &amp; Syntax)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wortarten: Substantiv; Verb</li> <li>▪ Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen; Akkusativobjekt; Genitiv als Attribut; Ablativ als adverbiale Bestimmung; Genitiv als Attribut</li> <li>▪ Konjugation des Verbs im Präsens Aktiv in verschiedenen Konjugationsklassen</li> <li>▪ Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, Adverbiale, Attribut)</li> <li>▪ Satzarten: Aussagesatz; Fragesatz; Haupt- und Gliedsätze</li> </ul>	
<p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Benennung konstitutiver Merkmale ausgewählter Textsorten (z.B. Dialog; Erzählung)</li> <li>▪ Erstellung von Wort- und Sachfeldern</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprachlich-stilistische Gestaltung: Besonderheiten der Wortwahl</li> </ul>		
<p><b>Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Problemlösung und Modellieren: Übersetzungstraining; Entwicklung und Anwendung von Text- und Satzerschließungsmethoden (z.B. Pendelmethode; lineares Dekodieren; Konstruktionsmethode)</li> <li>▪ Strukturierung des Wortschatzes (Mindmap; Cluster etc.)</li> <li>▪ Zielgerichteter Einsatz von Vokabeltrainingsprogrammen</li> </ul>		
<p><b>Hinweise</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Wort- und Sachfeldern; Pendelmethode; lineares Dekodieren; Konstruktionsmethode</li> <li>▪ Einübung von Lernstrategien zur Wortschatzarbeit</li> <li>▪ Anlegen eines eigenen sachlogisch gegliederten Grammatikheftes</li> </ul>		
<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes.</li> <li><input type="checkbox"/> benennen die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z.B. Personal- und Kasusendungen) und deren Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren und benennen verschiedene Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Prädikat, Subjekt, Adverbiale, Attribut)</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Einleitungstext, Illustrationen) und entwickeln so ein vorläufiges Textverständnis</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren beim Lesevortrag einfache Morpheme, markieren einfach zu erkennende Wortblöcke im Text und nutzen die Ergebnisse für die Texterschließung</li> <li><input type="checkbox"/> übersetzen leichte didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> nutzen die Vokabelangaben des Lernwortschatzes und ordnen ihren Wortschatz nach Wortarten</li> <li><input type="checkbox"/> wenden einfache Methoden des Erlernens und des wiederholenden Festigens der Vokabeln unter Nutzung unterschiedlicher Medien an</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen (z.B. Englisch)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> beherrschen zunehmend verschiedene Übersetzungsmethoden (Pendelmethode, lineares Dekodieren, Konstruktionsmethode; Drei-Schritt-Methode)</li><li><input type="checkbox"/> visualisieren Satzglieder und Satzstrukturen</li><li><input type="checkbox"/> entnehmen aus Texten Informationen sachgerecht und geben sie wieder</li><li><input type="checkbox"/> nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb</li></ul>
--	--	---

## Klasse 5.2 – Latein G 9 ab Jg. 5

### Römisches Alltagsleben und wichtige Stationen in der römischen Frühzeit

Lehrbuch: Prima nova  
Lektion: 8-13

Inhaltsfelder	Kulturkompetenz
<p><b>Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Begegnung mit ausgewählten Bereichen der römischen Lebenswelt (Wohnsituation, Berufswelt, Bildung)</li> <li><input type="checkbox"/> Überblick über wichtige Stationen der römischen Geschichte (mythische Vergangenheit, römische <i>bona exempla</i>) anhand herausragender Persönlichkeiten</li> <li><input type="checkbox"/> Perspektiven: Geschlechterrollen</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ benennen und beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (z.B. Fest zur Verleihung der <i>toga virilis</i>; Bildungswesen), herausragende Ereignisse der römischen Geschichte (z.B. Gründungsmythos; Ständekämpfe) und berühmte Persönlichkeiten</li> <li>▪ versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel</li> <li>▪ reflektieren und erklären an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation</li> <li>▪ beschreiben und erklären Rezeptionszeugnisse (z.B. Reliefs; Bildmaterial wie Historiengemälde)</li> </ul>
<p><b>Sprachsystem (Morphologie&amp;Syntax)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vervollständigung der Flexion des Nomens (z.B. Dativ) in verschiedenen Deklinationsklassen</li> <li>▪ Vervollständigung der Flexion des Verbs in verschiedenen Konjugationsklassen</li> <li>▪ Form und Funktion des lateinischen Perfekts (v-, u-, s-, Dehnungsperfekt; ggf. Reduplikationsperfekt; Aktionsarten/Aspektlehre)</li> <li>▪ unregelmäßige Verben (z.B. <i>posse, velle, nolle</i>) und deren Formenparadigmata</li> <li>▪ Erweiterung der Kasusfunktionen</li> <li>▪ Erweiterung und Vervollständigung der Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, Adverbiale, Attribut)</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ satzwertige Konstruktion des Acl</li> </ul>		
<p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textstruktur: graphische Veranschaulichung von Inhalten, z.B. Personenkonstellation; Gliederungsmerkmale; Benennung konstitutiver Merkmale ausgewählter Textsorten (z.B. Dialog; Erzählung)</li> <li>▪ Erstellung von Wort- und Sachfeldern</li> <li>▪ Sprachlich-stilistische Gestaltung: Besonderheiten der Wortwahl; u.U. Einführung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel (z.B. Anapher; Parallelismus; Antithese)</li> </ul>		
<p><b>Medienkompetenzrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Problemlösung und Modellieren: Übersetzungstraining; Entwicklung und Anwendung von Satz- und Texterschließungsmethoden (z.B. Pendelmethode; lineares Dekodieren; Konstruktionsmethode)</li> <li>▪ Informieren und Recherchieren: wichtige Stationen der römischen Geschichte und des politischen Lebens</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wenden grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter an (z.B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung ausgewählter Prä- und Suffixe)</li> <li>▪ erschließen in eindeutigen Fällen Wörter lateinischen Ursprungs im Englischen und in anderen Sprachen</li> <li>▪ beherrschen die Flexion ausgewählter Konjugations- und Deklinationsklassen</li> <li>▪ benennen die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z.B. Personalendungen,</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erfassen leichte didaktisierte Texte durch Hörverstehen in zentralen Aussagen</li> <li>▪ identifizieren Textsignale (z.B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger und entwickeln auf dieser Basis ein vorläufiges Textverständnis</li> <li>▪ de- und rekodieren leichte didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erlernen, festigen und wiederholen die Vokabeln und Formenparadigmata mit verschiedenen Methoden und Medien (z.B. Tabelle, Karteikarten, PC-Programm)</li> <li>▪ nutzen erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter</li> <li>▪ wenden zur Erschließung und Übersetzung erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik an (z.B. Segmentieren,</li> </ul>

<p>Tempuszeichen, Kasusendungen) und deren Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ordnen die entsprechenden Verben, Nomina und ggf. Pronomina ihren Flexionsklassen zu</li> <li>▪ führen flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurück</li> <li>▪ bestimmen bei der Arbeit an didaktisierten Texten die Formen sicher</li> <li>▪ erkennen den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn im Deutschen wieder</li> <li>▪ bestimmen Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (Präsens/ Perfekt) und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe</li> <li>▪ verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Phänomene und fachspezifischer Verfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ tragen lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vor</li> <li>▪ lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z.B. narratives Perfekt)</li> <li>▪ gliedern Texte, paraphrasieren den Inhalt der einzelnen Sinnabschnitte und bestimmen sinntragende Begriffe</li> <li>▪ unterscheiden einfache Textsorten (z.B. Erzählung, Dialog) anhand signifikanter Merkmale</li> <li>▪ setzen einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung und beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede</li> </ul>	<p>Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ visualisieren Satzstrukturen (z.B. Einrückmethode, Kästchenmethode)</li> <li>▪ dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ (z.B. Verwandlung in andere Textsorte, szenische Darstellung, Anfertigung von Bildern und Collagen)</li> </ul>
--	---	---

## Berufswahlorientierung Jg. 5

### Berufliche Handlungskompetenzen:

- Konzentrationsfähigkeit

### Methodenkompetenz:

- Lern- und Arbeitsmethoden und deren Einübung am Beispiel des Vokabellernens
- Mikroskopisches Lesen als Voraussetzung für ein differenziertes Textverständnis

### Berufswelt der Antike: Kennenlernen verschiedenartiger gesellschaftlicher Schichten (Zuordnung Schicht – Berufsgruppe; Sonderstatus durch Bildung)

#### Beispiele:

- Wie werde ich **Senator**? – Eine Anleitung für den *cursus honorum* in Antike und Gegenwart (L 1, L 5)
- **Wagenlenker** – ein Leben auf der Überholspur! (L 2)
- Ausbildung nicht nur zum Bademeister! (**Haarausrufer; Kassierer; Heizer; Masseur; Badearzt; Frisör; Einsalber** u.a.)
- Der **Tuchwalker** – Urin für den Adel

## Klasse 6.1 – Latein G 9 ab Jg. 5

### Wichtige Stationen in der Geschichte Roms (Fortsetzung) und Ausschnitte aus der römischen Lebenswirklichkeit am Beispiel des Reisens im Altertum

Lehrbuch: Prima nova  
Lektion: 14-19

Inhaltsfelder	Kulturkompetenz
<p><b>Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Begegnung mit wichtigen Stationen der römischen Geschichte und des politischen Lebens in Rom (Alleinherrschaft Cäsars; Catilinarische Verschwörung) anhand herausragender Persönlichkeiten (Cäsar, Cicero)</li> <li>☐ Überblick über wichtige Stationen der römischen Geschichte (Rivalität Rom vs. Karthago, Die römische Republik und deren Gefährdung) anhand herausragender Persönlichkeiten</li> <li>☐ Einblick in die römische Lebenswirklichkeit am Beispiel des Reisens im Altertum</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ benennen und beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt und berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte (z.B. Hannibal; Cäsar; Cicero)</li> <li>▪ lernen Kernbegriffe des römischen Wertesystems kennen (z.B. <i>patria potestas</i>; <i>pater familias</i>; <i>pietas</i>; <i>Cicero als pater patriae</i>)</li> <li>▪ beschreiben und erklären Rezeptionszeugnisse (z.B. Reliefs; Bildmaterial wie Historiengemälde)</li> <li>▪ versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel</li> <li>▪ reflektieren und erklären an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation</li> <li>▪ entwickeln ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen</li> </ul>
<p><b>Sprachsystem (Morphologie&amp;Syntax)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wortarten: Adjektive; Subjunktionen</li> <li>▪ Flexion der Adjektive (ein-, zwei- und dreiendige)</li> <li>▪ Flexion der Pronomina (Personalpronomina; Demonstrativpronomina; Relativpronomina; Determinativpronomina)</li> <li>▪ Gliedsätze als Adverbialsätze und als Attributsätze</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die satzwertige Konstruktion des Acl (Pronomina; Reflexivität, Zeitverhältnis)</li> <li>▪ Relativsatz als Attribut</li> </ul>		
<p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textsorten: Erzählung; Dialog</li> <li>▪ Textstruktur: Personenkonstellation; gedankliche Struktur/ Argumentationsstruktur; Gliederung eines Textes anhand sprachlicher Merkmale (z.B. Konnektoren)</li> <li>▪ Personencharakterisierung</li> <li>▪ sprachlich-stilistische Gestaltung: Para- und Hypotaxen</li> </ul>		
<p><b>Medienkompetenzrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedienen und Anwenden: Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik; Einführung in das selbstständige Üben mit digitalen Apps</li> <li>▪ Kommunizieren und Kooperieren: zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums</li> <li>▪ Produzieren und Präsentieren: Einsatz und kritische Reflexion von digitalem Bild-/Filmmaterial; audio-visuelle Umsetzung lateinischer Texte (z.B. Theaterstück für den Tag der offenen Tür)</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> bestimmen neue Formen sicher (z.B. Adverbien) und geben sie zielsprachengerecht wieder</li> <li><input type="checkbox"/> unterscheiden wesentliche Wortarten (z.B. Verb, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Präposition, Konjunktion, Subjunktion)</li> <li><input type="checkbox"/> unterscheiden einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> strukturieren den Text anhand textgrammatischer Signale (z.B. Tempusgebrauch) und arbeiten die Grobstruktur heraus</li> <li><input type="checkbox"/> erfassen den Text durch Leitfragen in seinen zentralen Aussagen</li> <li><input type="checkbox"/> de- und rekodieren didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur und vergleichen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> nutzen einfache Elemente der Wortbildungslehre (z.B. Simplex, Präfix, Suffix) zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> erkennen häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter und unterscheiden ihre Sinnrichtung</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren Verbformen anhand der Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z.B. Personalendungen, Tempuszeichen) und benennen deren Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Infinitiv, Acl)</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (z.B. Imperfekt/ Perfekt) und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe</li> <li><input type="checkbox"/> vergleichen die Funktion der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (sprachkontrastives Arbeiten)</li> <li><input type="checkbox"/> erkennen den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn im Deutschen wieder</li> </ul>	<p>ihre Übersetzungen mit anderen Übersetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> tragen lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vor</li> <li><input type="checkbox"/> gliedern Texte, paraphrasieren den Inhalt der einzelnen Sinnabschnitte und bestimmen sinntragende Begriffe</li> <li><input type="checkbox"/> beschreiben einfache sprachlich-stilistische Mittel und ihre Wirkung</li> <li><input type="checkbox"/> ziehen Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heran</li> <li><input type="checkbox"/> setzen einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung und beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede</li> <li><input type="checkbox"/> erweitern durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> nutzen Methoden der Kategorienbildung und der Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten</li> <li><input type="checkbox"/> gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen Tempora und erstellen daraus ein Tempusprofil</li> <li><input type="checkbox"/> präsentieren einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens bzw. der römischen Geschichte</li> </ul>
--	---	---

## Klasse 6.2 – Latein G 9 ab Jg. 5

### Ausschnitte aus der römischen Lebenswirklichkeit am Beispiel des Reisens im Altertum & Antike Religiosität und das Verhältnis zwischen Mensch und Gott

Lehrbuch: Prima nova

Lektion: 20-24

Inhaltsfelder	Kulturkompetenz
<p><b>Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Einblick in die römische Lebenswirklichkeit am Beispiel des Reisens im Altertum (Gefahr der Seeräuberei/Piraterie)</li> <li><input type="checkbox"/> Begegnung mit verschiedenen Erscheinungsformen der antiken Religiosität (Kult und Ritus) und des Verhältnisses zwischen Göttern und Menschen sowohl am Beispiel historischer als auch mythischer Personen</li> <li><input type="checkbox"/> Perspektiven: Welterklärung</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ benennen und erläutern wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft (z.B. Religion und Kult), Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag</li> <li>▪ lernen Kernbegriffe des römischen Wertesystems kennen (z.B. Priester; <i>amor</i>; <i>pietas</i>; <i>do, ut des</i>; Priester und Orakel)</li> <li>▪ vergleichen diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe</li> <li>▪ versetzen sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel</li> </ul>
<p><b>Sprachsystem (Morphologie&amp;Syntax)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erweiterung der Tempora im Aktiv: Form und Funktion des lateinischen Imperfekts (im Kontrast zum Perfekt); Form und Funktion des lateinischen Plusquamperfekts und des lateinischen Futurs</li> <li>▪ Konjugation des Verbs im Passiv in verschiedenen Tempora (Präsensstamm)</li> <li>▪ unregelmäßige Verben und deren Formenparadigmata (z.B. <i>ire</i>)</li> <li>▪ Aspektlehre</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Adverbbildung</li> <li>▪ Funktion der Diathese, speziell Passiv</li> </ul>		
<p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textstruktur: Tempusrelief; Personenkonstellation; gedankliche Struktur/Argumentationsgang</li> <li>▪ Sprachlich-stilistische Gestaltung: persuasive Redestrategien</li> <li>▪ Textsorten: Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten; Roman; Brief</li> </ul>		
<p><b>Medienkompetenzrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedienen und Anwenden: Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik; Einführung in die selbstständige Nutzung digitaler Apps</li> <li>▪ Kommunizieren und Kooperieren: zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> beschreiben die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus verbi/ Diathese) in einfachen Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder</li> <li><input type="checkbox"/> beherrschen die Formenparadigmata verschiedener Pronomina, hauptsächlich Demonstrativpronomina, und unterscheiden die Pronomina</li> <li><input type="checkbox"/> führen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen, auf ihre lexikalische Grundform zurück</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen bei der Arbeit an didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> entschlüsseln didaktisierte Texte auf der Basis der Text-, Satz- und Wortgrammatik</li> <li><input type="checkbox"/> lösen sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen und wählen angemessene deutsche Formulierungen</li> <li><input type="checkbox"/> unterscheiden weitere Textsorten (z.B. Roman) anhand signifikanter Merkmale und arbeiten die für die vorliegende Textsorte typischen Strukturmerkmale heraus</li> <li><input type="checkbox"/> weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel nach und erklären deren Wirkung</li> <li><input type="checkbox"/> erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> nutzen einfache Elemente der Wortbildungslehre (z.B. Simplex, Präfix, Suffix) zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung</li> <li><input type="checkbox"/> wenden zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz-, Text- und Wortgrammatik an</li> <li><input type="checkbox"/> beschreiben einfach zu entdeckende Textkonstituenten und wenden sie zur Untersuchung sowie Deutung von Texten</li> </ul>

<input type="checkbox"/> ziehen aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz	(auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils)	an (z.B. Handlungsträger, Personenkonstellation, Konnektoren, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente) <input type="checkbox"/> wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an (z.B. Einrückmethode)
--	--	--

## Berufswahlorientierung Jg. 6

### **Methodenkompetenz:**

- Lern- und Arbeitsmethoden und deren Einübung am Beispiel des Vokabellernens
- Bewusster Umgang mit Sprache
- Informationsbeschaffung und Präsentationstechniken

### **Sozialkompetenz:** Kommunikation (Rhetorik bei Cicero)

### **Berufswelt der Antike:**

#### Beispiel:

- **Politiker** – Traumberuf oder entbehrungsreiche Arbeit im Dienste des Staates?, verdeutlicht anhand der „Karrieren“ von Cicero und Caesar (L 16, L 17)

## Optionale Gestaltung von Freiräumen Jg. 5/6:

- Anlegen von Vokabelkarteien
- Einführen in Vokabellernprogramme oder digitale Apps
- Anlegen einer Übersicht der lateinischen Fachterminologie
- Visualisierungstechniken
- Einführung von Markierungssystemen
- Spielszenen
- Einstudieren einer selbstverfassten Rede
- Buchvorstellung
- Internetrecherche
- Vorbereitung auf den Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“

## Klasse 7.1 – Latein G 9 ab Jg. 5

### Das Verhältnis zwischen Menschen und Göttern Vom Mythos zum Logos: mythische und rationale Welterklärung

Lehrbuch: Prima nova  
Lektion: 25 - 29

Inhaltliche Schwerpunkte	Kulturkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Einfluss anderer Provinzen des <i>Imperium Romanum</i> (Griechenland, Kleinasien)</li> <li><input type="checkbox"/> Begegnung mit verschiedenen Erscheinungsformen der antiken Religiosität (Kult und Ritus) und des Verhältnisses zwischen Göttern und Menschen sowohl am Beispiel historischer als auch mythischer Personen</li> <li><input type="checkbox"/> <u>Perspektiven</u>: mythische und rationale Welterklärung; Lebensgestaltung</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lernen ausgewählte Mythen und mythische Personen (z.B. Prometheus; Narcissus&amp;Echo, Odysseus) und die (aitiologische) Funktion der Mythen kennen</li> <li>▪ kontrastieren die mythische Welterklärung mit einer rationalen Erklärung der Welt durch die ionische Naturphilosophie (z.B. Thales von Milet)</li> <li>▪ benennen und erläutern wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft (z.B. göttliche Legitimation des Herrschaftsanspruchs der Römer; politische/propagandistische Funktion des Triumphzugs) und Beispiele für die Bedeutung von Mythos (z.B. Prometheus; Narcissus&amp;Echo; Odysseus) und Religion im Alltag (32)</li> <li>▪ lernen Kernbegriffe des römischen Wertesystems kennen (z.B. Wert bzw. Unwert der Philosophie, <i>pius Aeneas</i>; <i>virtus</i>; <i>gloria</i>, <i>honor</i>)</li> <li>▪ reflektieren und erklären vermehrt die fremde und die eigene Situation (32)</li> <li>▪ entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur (32)</li> <li>▪ unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer Kunst und Architektur</li> <li>▪ erfassen die Pragmatik/ Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur</li> <li>▪ erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Behandlung eines Stoffes durch verschiedene Autoren (Tradition und Rezeption, z.B. in Ovids <i>Metamorphosen</i>; in Homers <i>Odyssee</i>)</li> </ul>
<p><b>Sprachsystem (Grammatik&amp;Syntax)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erweiterung der Deklinationsklassen (u-Deklination)</li> <li>▪ Konjugation des Verbs im Passiv in verschiedenen Tempora (Perfektstamm) und Übersetzungsmöglichkeiten des Passivs</li> <li>▪ Flexion der Partizipien (Part. Präs. Akt.)</li> <li>▪ Erweiterung der Kasusfunktionen, z.B. <i>Genitivus subiectivus</i>, <i>Genitivus obiectivus</i></li> <li>▪ Formenbildung und Funktion der Demonstrativpronomina (z.B. <i>hic</i>, <i>haec</i>, <i>hoc</i>; <i>ille</i>, <i>illa</i>, <i>illud</i>) und von <i>ipse</i>, <i>ipsa</i>, <i>ipsum</i></li> </ul>	

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktion der Partizipien im Satz: adverbiales Partizip; attributives Partizip; substantiviertes Partizip</li> <li>▪ Die satzwertige Konstruktion des Part. coniunctum: Zeitverhältnis und Semantik; deutsche Wiedergabemöglichkeiten</li> </ul>	
<p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Textstruktur:</b> Tempusrelief; Personenkonstellation; gedankliche Struktur/Argumentationsgang</li> <li>▪ <b>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</b> Hypo- und Parataxen; persuasive Redestrategie; Einführung wichtiger sprachlich-stilistischer Mittel (z.B. Parallelismus; Chiasmus; Anapher; Alliteration)</li> <li>▪ <b>Textsorten:</b> Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten; Brief; Erzähltext</li> <li>▪ optional: Exkurs zum Epos</li> </ul>	
<p><b>Medienkompetenzrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Bedienen und Anwenden:</b> Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (z.B. Satzstrukturbilder; satzwertige Konstruktionen)</li> <li>▪ <b>Bedienen und Anwenden:</b> zielgerichteter Einsatz von digitalen Lernangeboten und Werkzeugen im Rahmen des Sprachenlernens (Nutzung digitaler Apps)</li> <li>▪ <b>Bedienen und Anwenden:</b> Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik; Strukturierung des Wortschatzes (z.B. Wort- und Sachfelder)</li> <li>▪ <b>Kommunizieren und Kooperieren:</b> zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums</li> </ul>	

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Produzieren und Präsentieren:</b> audiovisuelle Umsetzung lateinischer Texte; Einsatz und kritische Reflexion von (digitalem) Bild-/Filmmaterial</li> </ul>		
<p><b>Hinweise</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich von Text- und Bildquellen; Einführung in die Deutung von Bildquellen</li> <li>▪ Visualisierung von Textinhalten (z.B. Soziogramme; Personenkonstellationen; Aufbau eines Triumphzugs)</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> strukturieren den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen</li> <li><input type="checkbox"/> beherrschen das Formenparadigma der Nomen der u-Deklination</li> <li><input type="checkbox"/> unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse und wählen eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe</li> <li><input type="checkbox"/> beherrschen die Formenparadigmata der Passivformen</li> <li><input type="checkbox"/> beschreiben die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus verbi/ Diathese) in einfachen Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder</li> <li><input type="checkbox"/> beherrschen die Formenparadigmata verschiedener Pronomina, hauptsächlich Demonstrativpronomina, und unterscheiden die Pronomina</li> <li><input type="checkbox"/> führen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen auf ihre lexikalische Grundform zurück</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen bei der Arbeit an didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen (z.B. Partizipialkonstruktionen) ab und entscheiden begründet</li> <li><input type="checkbox"/> beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (z.B. Personenkonstellation, Konnektoren, Tempusgebrauch)</li> <li><input type="checkbox"/> formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes</li> <li><input type="checkbox"/> geben die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wieder und beschreiben ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen</li> <li><input type="checkbox"/> reflektieren Textaussagen</li> <li><input type="checkbox"/> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen (z.B. satzwertige Konstruktion des Acl) ab und entscheiden begründet</li> <li><input type="checkbox"/> lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> nutzen geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung</li> <li><input type="checkbox"/> systematisieren neue sprachliche Erscheinungen</li> <li><input type="checkbox"/> kombinieren bei der Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten methodische Elemente der Satz-, Text- und Wortgrammatik an</li> <li><input type="checkbox"/> wenden zur Untersuchung und Deutung des Textes verschiedenartige Textkonstituenten an (z.B. Handlungsträger, Personenkonstellation, Konnektoren, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente)</li> <li><input type="checkbox"/> vergleichen Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Tradition und Rezeption)</li> </ul>

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> ziehen aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz</li><li><input type="checkbox"/> identifizieren die satzwertige Konstruktion des Part. coniunctum, untersuchen ihre Bestandteile und reduzieren die semantische Mehrdeutigkeit dieser Partizipialkonstruktion auf die für den Kontext zutreffende Funktion</li><li><input type="checkbox"/> finden vom PPA aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen</li><li><input type="checkbox"/> vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und deren Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen</li><li><input type="checkbox"/> beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. Genitiv, Ablativ) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder (29)</li><li><input type="checkbox"/> untersuchen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und Deutschen und gebrauchen reflektiert die Ausdrucksformen der deutschen Sprache</li></ul>		
--	--	--

## Klasse 7.2 – Latein G 9 ab Jg. 5

<b>Das römische Mutterland in der Begegnung mit anderen Provinzen des <i>Imperium Romanum</i> (Griechenland/ Orient bzw. Kleinasien)</b>	
Lehrbuch: Prima nova Lektion: 30 - 36	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kulturkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Einfluss anderer Provinzen des <i>Imperium Romanum</i> (speziell Griechenland und Kleinasien)</li> <li><input type="checkbox"/> Begegnung mit kulturellen Leistungen der Griechen (z.B. Philosophie, Literatur, Theater, Architektur) und deren römischen Vermittlern einerseits, andererseits mit orientalischer Prachtentfaltung</li> <li><input type="checkbox"/> Göttliche Legitimation der römischen Expansionspolitik und des Herrschaftsanspruchs; Sendungsbewusstsein der Römer (u.a. Gründungsmythos)</li> <li><input type="checkbox"/> <u>Perspektiven:</u> Lebensgestaltung; Geschlechterrollen; menschliche Beziehungen</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lernen ausgewählte Mythen und mythische Personen (z.B. Antigone; Ödipus; Phaidra; Aeneas) und die (aitiologische) Funktion der Mythen kennen</li> <li>▪ kontrastieren die mythische Welterklärung mit einer rationalen Erklärung der Welt durch die Philosophie (z.B. Stoiker; Epikureer) und beschreiben das Verhältnis der Römer zur griechischen Philosophie</li> <li>▪ benennen und erläutern wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft (z.B. politische Karriere: <i>cursus honorum</i>; Freizeitgestaltung; Versorgung und Wirtschaft; Handel und Verkehr) und Beispiele für die Bedeutung von Mythos (z.B. Antigone; Ödipus; Phaidra; Aeneas) und Religion im Alltag (32)</li> <li>▪ lernen Kernbegriffe der römischen Kultur (z.B. <i>cursus honorum</i>) und des römischen Wertesystems kennen (z.B. <i>pius Aeneas</i>; Sendungsbewusstsein; <i>virtus</i>)</li> <li>▪ vergleichen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereichs</li> <li>▪ erklären die Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt und erklären diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren (32)</li> <li>▪ entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur sowie insbesondere für das Miteinander von Antike und Gegenwart in ihrer Umgebung (32)</li> </ul>
<p><b>Grammatik (Morphologie&amp;Syntax)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erweiterung der Deklinationsklassen (e-Deklination)</li> <li>▪ Formenparadigmata verschiedener Pronomina: substantivische und adjektivische Interrogativpronomina, substantivische und adjektivische</li> </ul>	

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<p>Indefinitpronomina; Identitätspronomen <i>idem, eadem, idem</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelmäßige und unregelmäßige Komparation des Adjektivs und des Adverbs – Form und Funktion</li> <li>▪ Formenparadigmata von unregelmäßigen Verben (z.B. <i>ferre</i> und Komposita)</li> <li>▪ Ausdifferenzierung der Kasusfunktionen im Genitiv, Dativ; Akkusativ und Ablativ</li> <li>▪ Die satzwertige Konstruktion des Ablativus absolutus – syntaktische Funktion als Adverbiale</li> <li>▪ Wort- und Satzfragen</li> <li>▪ Verwendung und Funktion der Steigerungsformen</li> </ul>	
<p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Textstruktur:</b> Personenkonstellation; Argumentationsstrategien; Leserlenkung</li> <li>▪ <b>(Personen-)Charakterisierung</b></li> <li>▪ <b>Sprachlich-stilistische Gestaltung:</b> persuasive Redestrategien; Erweiterung sprachlich-stilistischer Mittel</li> <li>▪ Produktionsorientierte Formen der Auseinandersetzung mit Texten (u.a. produktiv-kreative Rezeption antiker Texte)</li> <li>▪ <b>Textsorten:</b> Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten; Rede; Tragödie (dialogische Struktur)</li> <li>▪ optional: Exkurs zur Tragödie und der Rezeption antiker Tragödien</li> </ul>	
<p><b>Medienkompetenzrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Informieren und Recherchieren:</b> zielgerichtete Durchführung von Informationsrecherchen und dabei Anwendung von Suchstrategien (z.B. antike Weltwunder; Inhalt berühmter griechischer Tragödien)</li> </ul>	

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Bedienen und Anwenden:</b> Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (z.B. Partizipialkonstruktionen)</li> <li>▪ <b>Kommunizieren und Kooperieren:</b> zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums</li> <li>▪ <b>Produzieren und Präsentieren:</b> Kenntnis von Gestaltungsmitteln von Texten, reflektierte Anwendung dieser Gestaltungsmittel und Beurteilung hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht</li> <li>▪ <b>Produzieren und Präsentieren:</b> produktiv-kreative Rezeption antiker Texte</li> </ul>		
<p><b>Hinweise:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internetrecherche zu den sieben antiken Weltwundern – ggf. im Kontrast zu den neuen sieben Weltwundern der Moderne</li> <li>▪ produktiv-kreative Rezeption antiker Texte</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> untersuchen die konstitutiven Bestandteile der satzwertigen Konstruktion des Abl. absolutus und treffen bei der Übersetzung der Konstruktion jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten (29)</li> <li><input type="checkbox"/> benennen Elemente des lateinischen Formenaufbaus (z.B. Kennzeichen von Adverbien und Steigerung) und deren Funktion (28)</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive und</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (z.B. Personenkonstellation, Konnektoren, Tempusgebrauch)</li> <li><input type="checkbox"/> formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (30)</li> <li><input type="checkbox"/> überprüfen nach dem Aufbau einer Erwartungshaltung bei der Texterschließung ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen zunehmend selbstständig (30)</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> nutzen Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten (32)</li> <li><input type="checkbox"/> kombinieren für die Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche Methoden der Satz- und Textgrammatik, z.B. das Analysieren und das lineare Dekodieren nach dem Bilden von Verstehensinseln (33)</li> <li><input type="checkbox"/> suchen zentrale Begriffe heraus und arbeiten an ihnen die Thematik heraus (33)</li> </ul>

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<p>Adverbien; Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (29)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> erklären aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher (29)</li> <li><input type="checkbox"/> ordnen neue Formen (z.B. <i>posse; ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen</li> <li><input type="checkbox"/> untersuchen die Zeitverhältnisse der Partizipialkonstruktionen und geben sie in einer dem deutschen Tempusgebrauch entsprechenden Form wieder (29)</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen die Handlungsarten in komplexeren Sätzen (z.B. Partizipialkonstruktionen) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder (30)</li> <li><input type="checkbox"/> beherrschen die Formenparadigmata von Demonstrativ-, Interrogativ- und Indefinitpronomina</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> erschließen die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht (30)</li> <li><input type="checkbox"/> arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen aus dem lateinischen Text heraus (31)</li> <li><input type="checkbox"/> arbeiten typische Strukturmerkmale für Textsorten (z.B. politische Rede; Tragödie) heraus</li> <li><input type="checkbox"/> vergleichen Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen, nehmen alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis und nutzen sie nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln (31)</li> <li><input type="checkbox"/> vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> suchen gattungsspezifische Elemente heraus und bestimmen die Textsorte (33)</li> <li><input type="checkbox"/> dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ (34)</li> <li><input type="checkbox"/> entnehmen der Sekundärliteratur sachgerecht Informationen und geben diese wieder (34)</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen verschiedene Quellen (z.B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb (34)</li> </ul>
---	---	--

### Optionale Gestaltung von Freiräumen Jg. 7:

- Weiterführen der Vokabelkarteien
- Wortfeldarbeit
- Transformationen von Texten in andere Gattungen
- Internetrecherche (Diskriminierungskompetenz von Datenfülle und –qualität)
- Vorbereitung auf den Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“, ggf. auch bereits auf den Bundesfremdsprachenwettbewerb

## Klasse 8.1 – Latein G 9 ab Jg. 5

<b>Romanisierung – Die Expansionspolitik der Römer und ihr Einfluss auf Mitteleuropa (Gallien, Germanien)</b>	
Lehrbuch: Prima nova Lektion: 37 - 42	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kulturkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Staat und Politik: Herrschaftsanspruch der Römer und Expansionspolitik</li> <li><input type="checkbox"/> Auswirkungen der römischen Expansionspolitik auf Mitteleuropa (speziell Gallien, Germanien) und Einblick in das Fortleben der römischen Kultur in Deutschland</li> <li><input type="checkbox"/> Gesellschaft: Stände (z.B. Ständesystem in Gallien im Vergleich mit der römischen Gesellschaftsstruktur)</li> </ul> <p><b>Grammatik (Morphologie&amp;Syntax)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Formenparadigmata der Verbformen im Konjunktiv in verschiedenen Tempora (Präsens; Imperfekt; Perfekt) Plusquamperfekt)</li> <li>▪ Flexion von unregelmäßigen Verben (z.B. <i>esse, posse</i>)</li> <li>▪ Formenbildung und Funktion des Part. Futur Aktiv</li> <li>▪ Erweiterung der Formen des Demonstrativpronomens und dessen Verwendung (z.B. <i>iste</i>)</li> <li>▪ semantische Funktionen des Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen (z.B. Irrealis der Gegenwart und Irrealis der Vergangenheit; Adhortativus, Iussivus, Optativus, indirekte Fragesätze)</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erläutern und beurteilen den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation</li> <li>▪ lernen Kernbegriffe der römischen Kultur/ Gesellschaft (z.B. Romanisierung; Leben in der Provinz, z.B. <i>Germania Romana</i>; Limes; Militärwesen, Veteranentum, <i>imperium</i>) und des römischen Wertesystems (z.B. Sendungsbewusstsein, <i>bellum iustum</i>) kennen</li> <li>▪ stellen die Nachwirkungen und Einflüsse der römischen Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch dar (z.B. <i>Novaesium</i>; Trier)</li> <li>▪ zeigen an Bauformen (z.B. Basilica, Amphitheater, Thermen) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion</li> <li>▪ reflektieren und erklären vermehrt die fremde und die eigene Situation</li> <li>▪ entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur</li> </ul>

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Tempusgebrauch in konjunktivischen Gliedsätzen (<i>consecutio temporum</i>)</li><li>▪ Das Prädikativum</li><li>▪ Verwendung des Part. Futur Aktiv</li></ul>	
<p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Textstruktur:</b> Argumentationsstrategien; Erzählperspektive; <b>Leserlenkung</b> (z.B. Darstellung des Galliers Vercingetorix durch Caesar)</li><li>▪ <b>sprachlich-stilistische Gestaltung:</b> Stilmittel (Tropen und Figuren), z.B. Anapher; Apostrophé; Parallelismus; Trikolon; Asyndeton; Chiasmus; Hyperbaton; Ellipse.</li><li>▪ <b>Textsorten:</b> Commentarius; Dialog; Festrede (Panegyrikós)/ (politische) Rede</li></ul>	
<p><b>Medienkompetenzrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ zielgerichtete Durchführung von Informationsrecherchen und dabei Anwendung von Suchstrategien, z.B: Caesars <i>De bello Gallico</i>, Gesellschaftsstruktur der Gallier, gallische Freiheitskämpfer und deren Bedeutung für heute (MKR 2.1. „Informationsrecherche“; 2.2. „Informationsauswertung“; 2.3 „Informationsbewertung“)</li><li>▪ Deutung der Funktion ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel in Hinblick auf die vom Autor intendierte Leserlenkung (MKR 4.2. „Gestaltungsmittel“)</li><li>▪ <u>optional</u>: Erstellung eines virtuellen Stadtführers, z.B. Trier (MKR 4.1. „Medienproduktion und Präsentation“)</li></ul>	
<p><b>Hinweise</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Vergleich der Lehrbuchtexte mit originalen Auszügen aus Caesars <i>De bello Gallico</i></li><li>▪ Tipp für Einsatz eines musikalischen Rezeptionsdokumentes zu Lektion 37 „Luxus an der Mosel“: CRO, <i>Einmal um die Welt</i>: kritische</li></ul>	

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

Reflexion eines am Luxus orientierten Lebensstils		
Sprachkompetenz	Textkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100-1200 Wörter)</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren die Formen des Konjunktivs in verschiedenen Tempora anhand der Tempus- und Modussignale und festigen die Flexionsparadigmata eigenständig, auch mit Hilfe einer Begleitgrammatik</li> <li><input type="checkbox"/> trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Gliedsätze und bestimmen die semantische Funktion der Gliedsätze terminologisch korrekt (z.B. Realis, Irrealis, indirekte Fragesätze, Konsekutiv- und Finalsätze)</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen mehrdeutige Subjunktionen (z.B. <i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig und reduzieren die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren die Formen des PFA und des Infinitiv Futur</li> <li><input type="checkbox"/> erklären aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen die semantische Funktion der Konjunktive im Hauptsatz abhängig vom Kontext und geben sie im Deutschen sachangemessen wieder</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> identifizieren beim Lesevortrag die Morpheme weitgehend sicher, markieren die wesentlichen Wortblöcke im Text und nutzen die Ergebnisse für die Texterschließung</li> <li><input type="checkbox"/> überprüfen ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig (30)</li> <li><input type="checkbox"/> dokumentieren ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung</li> <li><input type="checkbox"/> weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel (Tropen und Figuren) nach und erklären ihre Wirkung</li> <li><input type="checkbox"/> ordnen Texte in sachliche und historische Zusammenhänge ein</li> <li><input type="checkbox"/> arbeiten für Textsorten (z.B. <i>commentarius</i>, (Festrede/politische Rede; Dialog) typische Strukturmerkmale heraus</li> <li><input type="checkbox"/> lösen sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen und wählen treffende Formulierungen in der deutschen Sprache</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> ordnen und erweitern ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten</li> <li><input type="checkbox"/> kombinieren für die Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texte wesentliche methodische Elemente miteinander und wenden sie weitgehend textadäquat an (z.B. Pendelmethode, semantisches und syntaktisches Kombinieren, lineares Dekodieren, Bildung von Verstehensinseln)</li> <li><input type="checkbox"/> werten die gewonnenen Informationen in Form von Referaten geordnet aus und präsentieren sie</li> <li><input type="checkbox"/> entnehmen der Sekundärliteratur sachgerecht Informationen und geben diese wieder</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen verschiedene Quellen (z.B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb</li> <li><input type="checkbox"/> beziehen ihre Kenntnisse aus anderen Fächern ein und bilden dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln</li> </ul>

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<input type="checkbox"/> vergleichen die Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen und benennen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede		
---	--	--

## Klasse 8.2 – Latein ab Jg. 5

### Romanisierung – Das Fortleben der römischen Kultur und der lateinischen Sprache speziell in Deutschland und die (religiösen) Entwicklungen im kleinasiatischen Kulturkreis (alte und neue Religionen im Weltreich)

#### Übergangs- bzw. Erstlektüre – Prosa der klassischen und/oder nachklassischen Latinität

- Lehrbuch: Prima nova  
Lektion: 43 - 45 (ggf. mit Auslassungen)
- erste **Übergangsektüre** aus motivationalen Gründen

Als **mögliche Autoren** bieten sich an, z.B.

- Amerigo Vespucci, *Mundus novus*
- Aufbruch in ferne Welten – Marco Polo reist in den fernen Osten; Christoph Columbus entdeckt Amerika
- Einhard, *Vita Karoli Magni*
- Francesco Pipino da Bologna, Marco Polos Indienreise
- Gellius, *Noctes Atticae*;
- Historia Apollonii regis Tyri* (anonymer Autor)
- Hyginus, *Fabulae*
- Petrus Alfonsi, *Disciplina clericalis* (*Lateinische Geschichten aus Morgen- und Abendland*)
- Petrus Martyr Anglerius, *De rebus Oceanis et orbe novo*;
- Phädrus, *Fabulae*
- Q. Curtius Rufus, *Geschichte Alexanders des Großen*
- Texte aus den *Gesta Romanorum* (anonymer Autor)

Inhaltliche Schwerpunkte	Kulturkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Staat und Politik: Herrschaftsanspruch der Römer und Expansionspolitik</li> <li><input type="checkbox"/> Das Fortleben der römischen Kultur und lateinischen Sprache speziell in Deutschland (<i>Germania Romana</i>)</li> <li><input type="checkbox"/> exemplarischer Einblick in zentrale Vorstellungs- und Lebensbereiche der</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen</li> <li>▪ lernen in Auseinandersetzung mit fremden Kulturen Kernbegriffe der römischen Kultur/ Gesellschaft und des römischen Wertesystems kennen</li> </ul>

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

antiken Welt und ihres Fortwirkens in Mittelalter und Neuzeit anhand einer Erschließung, Übersetzung und Interpretation der jeweils behandelten Texte

- Die (religiösen) Entwicklungen in der Spätantike (Christianisierung, ggf. Verhältnis zum Judentum, Aufkeimen des Islam, ägyptische Kulte) und religiöse/weltanschauliche Spannungen zwischen verschiedenen Kulturen

### **Grammatik (Morphologie&Syntax)**

- Formenbildung und Funktion von Gerundium, attributivem und prädikativem Gerundivum
- Formenparadigmata von ausgewählten Deponentien und Semi-Deponentien (z.B. *feri*)
- Ergänzung der Modusfunktionen des Konjunktivs im Hauptsatz (Potentialis; Deliberativus)

### Wiederholung und Festigung lektürerelevanter Grammatikphänomene, z.B.

- Wiederholung von zentralen Elementen des lateinischen Formenaufbaus und Erklärung von Prinzipien der Formenbildung, z.B. Deklination, Konjugation, Komparation
- Wiederholung und Erweiterung der Kasus-, Tempus- und Modusfunktionen
- Vertiefung von Form und Funktion verschiedener Pronomina, z.B. Indefinitpronomina, verallgemeinernde Relativpronomina
- Erweiterung der Tempuslehre: Futur II und Zeitverhältnis der Nachzeitigkeit

- erläutern wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen
- zeigen die Romanisierung Europas beispielhaft an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (z.B. Novaesium; Trier)
- zeigen die Entwicklungen der Spätantike und des Zerfalls der politischen Einheit des *imperium Romanum* und deren Bedingungsfaktoren auf (z.B. Bau des Limes, Bedrohung des *imperium Romanum* im Zuge der Völkerwanderung, Karl der Große, Teilung des römischen Reiches)
- erweitern ihre Kenntnisse über Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur (z.B. Karl der Große) und der lateinischen Sprache in Deutschland
- nehmen Unterschiede zwischen der antiken, nachantiken und der heutigen Welt wahr und erklären diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren
- versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel
- reflektieren und beurteilen die fremde und die eigene Situation
- entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen, Werthaltungen und Religionen im Verständnis für die eigene Kultur

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

- Wiederholung satzwertiger Konstruktionen (Acl, Ncl, Part. coniunctum, Abl. absolutus, nd-Formen)
- Semantik indikativischer und konjunktivischer Gliedsätze; auch Konditionalsätze;
- relativischer Satzanschluss

### Textgestaltung

- **Textstruktur:** Argumentationsstruktur; Leserlenkung
- **Sprachlich-stilistische Gestaltung:** Hypo- und Parataxen; Analyse des Tempus- und Modusprofils; persuasive Redestrategie; Komplettierung wichtiger sprachlich-stilistischer Mittel (vgl. Übersicht im Schulplaner)
- **Textsorten:** Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten; Dialog; (politische) Rede; Erzähltext; Roman

### Medienkompetenzrahmen

- Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (z.B. Satzstrukturbilder; satzwertige Konstruktionen) (MKR 1.2. „Digitale Werkzeuge“)
- Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik; Strukturierung des Wortschatzes nach Wort- und Sachfeldern (MKR 1.2. „Digitale Werkzeuge“; 1.3. „Datenorganisation“)
- zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums (MKR 3.1. „Kommunikations- und Kooperationsprozesse“)
- zielgerichtete Durchführung von Informationsrecherchen und dabei Anwendung von Suchstrategien, z.B: Weltreligionen (MKR 2.1. „Informationsrecherche“; 2.2. „Informationsauswertung“; 2.3 „Informationsbewertung“)
- Deutung der Funktion ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel in Hinblick auf die vom Autor

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<p>intendierte Leserlenkung (MKR 4.2. „Gestaltungsmittel“)</p> <p><b>Hinweise</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einübung der Lexikonbenutzung: Mit dem Beginn der Phase der Anfangs-/Übergangsektüre wird empfohlen, die Lexikonbenutzung mit den SuS sowohl im Unterricht als auch bei der häuslichen Vorbereitung einzuüben.</li> <li>▪ Verbindliche Vorbereitung der Lexikoneinführung in Jg. 9 durch Benutzung alphabetischer Vokabelverzeichnisse/ Wörterbücher (z.B. im Anhang des Lehrwerkes)</li> <li>▪ Vorbereitung der SuS auf den Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Rahmen einer AG</li> <li>▪ Trotz des vom KLP geforderten Beginns der Originallektüre nach der Beendigung des dritten Lernjahres empfiehlt es sich aus Sicht der Fachschaft, die Spracherwerbsphase an der Lernausgangslage der Lernenden zu orientieren und im Falle einer entsprechenden Lernausgangslage die Lehrbucharbeit auch in Jg. 8 entsprechend fortzuführen.</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> benennen und erläutern das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter</li> <li><input type="checkbox"/> erklären bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen</li> <li><input type="checkbox"/> ermitteln die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches (35)</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> arbeiten textsemantische und textsyntaktische Merkmale unter Anleitung heraus und stellen sie dar</li> <li><input type="checkbox"/> formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren beim Lesevortrag besondere Morpheme, markieren Wortblöcke im Text</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> wenden verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln unter Nutzung unterschiedlicher Medien, auch digitaler Werkzeuge</li> <li><input type="checkbox"/> setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Ausweitung und Festigung des Wortschatzes unter Anleitung ein</li> <li><input type="checkbox"/> wenden zur Erschließung und Übersetzung leichter Originaltexte die wesentlichen</li> </ul>

## Schulinternes Curriculum Latein L 5, Jg. 7 – Quirinus-Gymnasium Neuss

<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> identifizieren Elemente des lateinischen Formenaufbaus und erklären dessen Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> erklären Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation)</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren nd-Formen anhand der Signale und unterscheiden deren syntaktische Funktion (Gerundium, attributives und prädikatives Gerundivum)</li> <li><input type="checkbox"/> identifizieren die satzwertigen nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat</li> <li><input type="checkbox"/> ordnen die Formen der Deponentien und ausgewählter Semi-Deponentien (z.B. <i>fieri</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein</li> <li><input type="checkbox"/> reduzieren die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> analysieren die Bestandteile der satzwertigen Konstruktionen und treffen bei der Übersetzung kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen und berücksichtigen sie bei der Übersetzung</li> </ul>	<p>und nutzen die Ergebnisse für die Texterschließung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> dokumentieren ihr Verständnis leichter Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung</li> <li><input type="checkbox"/> stellen Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar</li> <li><input type="checkbox"/> weisen Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nach</li> <li><input type="checkbox"/> reflektieren und bewerten Textaussagen</li> </ul>	<p>methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik unter Anleitung textadäquat an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse unter Anleitung an</li> <li><input type="checkbox"/> beschreiben Textkonstituenten und wenden sie zur Untersuchung und Deutung von Texten unter Anleitung an</li> <li><input type="checkbox"/> werten die gewonnenen Informationen in Form von Referaten geordnet aus und präsentieren sie auch unter Verwendung von Präsentationssoftware</li> <li><input type="checkbox"/> entnehmen der Sekundärliteratur sachgerecht Informationen und geben diese wieder</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen verschiedene Quellen (z.B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb</li> </ul>
---	---	---

### Optionale Gestaltung von Freiräumen Jg. 7/8:

- Weiterführen der Vokabelkarteien und der Online-Grammatik
- Wort- und Sachfeldarbeit
- Transformationen von Texten in andere Gattungen
- Internetrecherche (Diskriminierungskompetenz von Datenfülle und –qualität)
- Vorbereitung auf den Bundesfremdsprachenwettbewerb

## Klasse 9.1 – Latein ab Jg. 5

### Phase der kontinuierlichen Lektüre (ggf. auch in Form leicht adaptierter Texte) – Prosa der klassischen Latinität

**Obligatorisch** ist im Verlauf des ganzen Schuljahres eine Auseinandersetzung mit philosophischen Grundgedanken und Inhalten.

**obligatorischer Autor:** Caesar, *Commentarii de bello Gallico*

mögliche thematische **Schwerpunktsetzungen:**

- Caesars Auseinandersetzung mit den Helvetiern – Gerechter Krieg oder ungerechter Imperialismus? (z.B. BG I, 1-30a)
- Caesars Begegnung mit dem Phänomen der germanischen West- und Südwanderung (BG IV, 1-16; VI, 21-24)
- Persönliche Schuld und/ oder tragisches Verhängnis als geschichtliche Wirkungsfaktoren (BG V, 26-37)
- Vercingetorix in der Darstellung Caesars: Freiheitskämpfer oder Tyrann? (BG VII, 4; 14; 6; 7)

Inhaltliche Schwerpunkte	Kulturkompetenz
<p><b>Allgemein:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> exemplarischer Einblick in zentrale Vorstellungs- und Lebensbereiche der antiken Welt und ihres Fortwirkens in Mittelalter und Neuzeit anhand einer Erschließung, Übersetzung und Interpretation der jeweils behandelten Texte</li> </ul> <p><b>Obligatorik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Überblick über historische Voraussetzungen sowie Verlauf und Ergebnis von Caesars Gallienfeldzug</li> <li><input type="checkbox"/> wichtige Interpretamente der gelesenen Textabschnitte und Caesars Intention</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen</li> <li>▪ erläutern wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur am Beispiel des <i>Commentarius de bello Gallico</i></li> <li>▪ versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel</li> <li>▪ reflektieren und beurteilen die fremde und die eigene Situation</li> <li>▪ stellen die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen dar und erörtern Fragen zu Kontinuität und Wandel</li> <li>▪ entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur</li> </ul>

☐ konstitutive Kennzeichen der Textgattung *commentarius*

### **Sprachsystem (Morphologie & Syntax)**

Systematische Wiederholung und Festigung lektürerelevanter Grammatikphänomene, z.B.

- Wiederholung von zentralen Elementen des lateinischen Formenaufbaus und Erklärung von Prinzipien der Formenbildung, z.B. Deklination, Konjugation, Komparation
- Wiederholung und Erweiterung der Kasus-, Tempus- und Modusfunktionen
- Vertiefung von Form und Funktion verschiedener Pronomina, z.B. Indefinitpronomina, verallgemeinernde Relativpronomina
- Erweiterung der Tempuslehre: Futur II und Zeitverhältnis der Nachzeitigkeit
- Wiederholung satzwertiger Konstruktionen (Acl, Ncl, Part. coniunctum, Abl. absolutus, nd-Formen)
- Semantik indikativischer und konjunktivischer Gliedsätze; auch Konditionalsätze;
- relativischer Satzanschluss
- Gebrauch der Pronomina in der *oratio obliqua*

### **Textgestaltung**

- **Textstruktur:** Argumentationsstrategien; Erzählperspektive; **Leserlenkung**
- **sprachlich-stilistische Gestaltung:** kontextuelle Deutung der Stilmittel (Tropen und Figuren); Sicherheit in sachgerechter Anwendung der Fachterminologie
- **Textsorten:** *Commentarius*; Rede

### **Medienkompetenzrahmen**

- Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (z.B.

<p>Satzstrukturbilder; satzwertige Konstruktionen) (MKR 1.2. „Digitale Werkzeuge“)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik; Strukturierung des Wortschatzes nach Wort- und Sachfelder (MKR 1.2. „Digitale Werkzeuge“; 1.3. „Datenorganisation“)</li> <li>▪ zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums (MKR 3.1. „Kommunikations- und Kooperationsprozesse“)</li> <li>▪ zielgerichtete Durchführung von Informationsrecherchen und dabei Anwendung von Suchstrategien zu Inhalten und Themenschwerpunkten der ausgewählten Lektüre (MKR 2.1. „Informationsrecherche“; 2.2. „Informationsauswertung“; 2.3 „Informationsbewertung“)</li> <li>▪ Deutung der Funktion ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel in Hinblick auf die Intention des Autors (MKR 4.2. „Gestaltungsmittel“)</li> </ul>		
<p><b>Hinweise</b></p> <p><input type="checkbox"/> <b>Einführung des Lexikons</b> mit Beginn der Caesar-Lektüre und dessen verbindliche Benutzung auch in Klassenarbeiten</p>		
<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> erklären wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten</li> <li><input type="checkbox"/> strukturieren den Wortschatz weitgehend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen</li> <li><input type="checkbox"/> ermitteln die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> arbeiten textsemantische und textsyntaktische Merkmale unter Anleitung heraus und stellen sie dar</li> <li><input type="checkbox"/> formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen semantische und syntaktische Phänomene sachgerecht</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> benutzen das alphabetische Vokabular des Lehrbuches selbstständig</li> <li><input type="checkbox"/> ordnen und erweitern ihren Aufbauwortschatz nach autoren- und textspezifischen Merkmalen</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen Elemente der Wortbildungslehre sicher zur Lernökonomie bei der</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> ermitteln die Bedeutung und grammatische Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches</li> <li><input type="checkbox"/> arbeiten zunehmend sicher die „Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet heraus</li> <li><input type="checkbox"/> erschließen wissenschaftliche Terminologie in Grundzügen</li> <li><input type="checkbox"/> führen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurück</li> <li><input type="checkbox"/> unterscheiden besondere Füllungsarten, wenden die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher an und strukturieren damit komplexere Sätze vor</li> <li><input type="checkbox"/> reduzieren die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen</li> <li><input type="checkbox"/> die Bestandteile der satzwertigen Konstruktionen analysieren und bei der Übersetzung kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen</li> <li><input type="checkbox"/> Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen</li> <li><input type="checkbox"/> arbeiten den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch, besonders in Gliedsätzen, heraus und geben ihn zielsprachengerecht wieder</li> <li><input type="checkbox"/> wenden die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> erschließen die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht</li> <li><input type="checkbox"/> dokumentieren ihr Verständnis mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung</li> <li><input type="checkbox"/> tragen die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vor</li> <li><input type="checkbox"/> stellen Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar</li> <li><input type="checkbox"/> weisen sprachlich-stilistische Mittel nach und erläutern Zusammenhänge von Form und Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> untersuchen Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und – gattungen (z.B. <i>Commentarius</i>; Rede)</li> <li><input type="checkbox"/> deuten Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund</li> <li><input type="checkbox"/> erörtern Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen, nehmen alternative Modelle und Denkweisen zur Kenntnis und nutzen sie nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln</li> </ul>	<p>Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Ausweitung und Festigung des Wortschatzes unter Anleitung ein</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten</li> <li><input type="checkbox"/> wenden zur Erschließung und Übersetzung mittelschwerer Originaltexte die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik unter Anleitung textadäquat an</li> <li><input type="checkbox"/> wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher an</li> <li><input type="checkbox"/> beschreiben Textkonstituenten und wenden sie zur Untersuchung und Deutung von Texten weitgehend sicher an</li> <li><input type="checkbox"/> werten die gewonnenen Informationen in Form von Referaten geordnet aus und präsentieren sie</li> <li><input type="checkbox"/> entnehmen der Sekundärliteratur sachgerecht Informationen und geben diese wieder</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen verschiedene Quellen (z.B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb</li> </ul>
---	--	--

<input type="checkbox"/> vergleichen die Regeln des lateinischen Satzbaus mit den Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede )		
---	--	--

## Klasse 9.2. – Latein ab Jg. 5

### Phase der kontinuierlichen Lektüre (auch in Form leicht adaptierter Texte) – Prosa und auch Poesie der klassischen Latinität

**Obligatorisch** ist im Verlauf des Schuljahres eine Auseinandersetzung mit philosophischen Grundgedanken und Inhalten.

Als **mögliche Autoren** bieten sich an, z.B.

#### Prosa:

- jahrgangsstufengerechte Auszüge aus Plinius' *Epistulae* (z.B. Vesuvausbruch; Frauenbild; Umgang mit Sklaven; Gastfreundschaft; sinnvolle Freizeitgestaltung)
- leicht adaptierte Textauszüge aus Senecas *Epistulae morales* oder Ciceros *Epistulae* zu existentiellen philosophischen Fragestellungen (z.B. Glücksbegriff und Vorstellungen von Glück als zentraler Bezugspunkt für den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt)
- Cornelius Nepos, *De viris illustribus* (z.B. *Vita Hannibalis*; *Vita Attici*; *Vita Themistoclis*)
- Amerigo Vespucci, *Mundus novus*
- Aufbruch in ferne Welten – Marco Polo reist in den fernen Osten; Christoph Columbus entdeckt Amerika
- Francesco Pipino da Bologna, Marco Polos Indienreise
- Einhard, *Vita Karoli Magni*
- Q. Curtius Rufus, *Geschichte Alexanders des Großen*

#### Poesie:

- Ovid, *Metamorphosen* und/oder *Ars amatoria*
- Martial, *Epigramme*
- Catull, *Carmina*

mögliche thematische **Schwerpunktsetzungen im Bereich der Poesie:**

- Ovid, *Metamorphosen* – Mensch und Natur in mythologischer Darstellung
- Ovid, *Metamorphosen* – Menschliche Existenz in der poetischen Form des Mythos und die Rezeption Ovids in der europäischen Literatur und Kunst

- Ovid, *Ars amatoria* – Liebes“kunst“ im Spiegel der Zeiten – Ist Liebe lehr- und lernbar?
- Ovid, *Ars amatoria* – Die Macht der Gefühle – ein zentraler Bestandteil antiker und heutiger Welterfahrung

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Kulturkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> exemplarischer Einblick in zentrale Vorstellungs- und Lebensbereiche der antiken Welt und ihres Fortwirkens in Mittelalter und Neuzeit anhand einer Erschließung, Übersetzung und Interpretation der jeweils behandelten Texte</li> <li><input type="checkbox"/> poetische Stoffe und Motive in wechselnder Gestaltung</li> <li><input type="checkbox"/> Literatur: zentrale Autoren und Werke aus der klassischen und nachklassischen Latinität</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen</li> <li>▪ erläutern zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur am Beispiel des Autors Ovid</li> <li>▪ erläutern wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen</li> <li>▪ erläutern und beurteilen Grundgedanken der antiken Philosophie (z.B. Glück) im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt</li> <li>▪ stellen die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen dar und erörtern Fragen zu Kontinuität und Wandel</li> </ul>
<p><b>Sprachsystem (Morphologie&amp; Syntax)</b>  <u>Systematische Wiederholung und Festigung</u>  <u>lektürerelevanter Grammatikphänomene, z.B.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wiederholung von zentralen Elementen des lateinischen Formenaufbaus und Erklärung von Prinzipien der Formenbildung, z.B. Deklination, Konjugation, Komparation</li> <li>▪ Wiederholung und Erweiterung der Kasus-, Tempus- und Modusfunktionen</li> <li>▪ Vertiefung von Form und Funktion verschiedener Pronomina, z.B. Indefinitpronomina, verallgemeinernde Relativpronomina</li> <li>▪ Erweiterung der Tempuslehre: Futur II und Zeitverhältnis der Nachzeitigkeit</li> <li>▪ Wiederholung satzwertiger Konstruktionen (Acl, Ncl, Part. coniunctum, Abl. absolutus, nd-Formen)</li> <li>▪ Semantik indikativischer und konjunktivischer Gliedsätze; auch Konditionalsätze;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ versetzen sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel</li> <li>▪ reflektieren und beurteilen die fremde und die eigene Situation</li> <li>▪ entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ relativischer Satzanschluss</li> <li>▪ Aufbau eines autorenspezifischen Wortschatzes (speziell: poetisches Vokabular)</li> </ul>	
<p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Textstruktur:</b> Argumentationsstrategien; Erzählperspektive; Leserlenkung</li> <li>▪ <b>sprachlich-stilistische Gestaltung:</b> kontextuelle Deutung der Stilmittel (Tropen und Figuren); Sicherheit in sachgerechter Anwendung der Fachterminologie</li> <li>▪ <b>Textsorten:</b> z.B. Fabel; Gedicht; Epigramm; <i>carmen perpetuum</i>; (politische) Rede</li> </ul>	
<p><b>Medienkompetenzrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (z.B. Satzstrukturbilder; satzwertige Konstruktionen) (MKR 1.2. „Digitale Werkzeuge“)</li> <li>▪ Anlegen und Nutzen einer Online-Grammatik; Strukturierung des Wortschatzes nach Wort- und Sachfelder (MKR 1.2. „Digitale Werkzeuge“; 1.3. „Datenorganisation“)</li> <li>▪ zieleigene Nutzung des schuleigenen Virtuellen Klassenraums (MKR 3.1. „Kommunikations- und Kooperationsprozesse“)</li> <li>▪ zielgerichtete Durchführung von Informationsrecherchen und dabei Anwendung von Suchstrategien zu Inhalten und Themenschwerpunkten der ausgewählten Lektüre (MKR 2.1. „Informationsrecherche“; 2.2. „Informationsauswertung“; 2.3. „Informationsbewertung“)</li> <li>▪ Deutung der Funktion ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel in Hinblick auf die Intention des Autors (MKR 4.2. „Gestaltungsmittel“)</li> </ul>	
<p><b>Hinweise</b> <b>Lektüreempfehlungen</b></p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>zu Plinius</u>: Hans-Joachim Häger, <i>Motivation im Lateinunterricht. Kompetenzorientiertes Unterrichtsmaterial zu den Briefen Ciceros, Senecas und des jüngeren Plinius</i> (C.C. Buchners Verlag)</li> <li>▪ <u>zu Plinius</u>: Ingvalde Scholz, <i>Vorbilder von gestern – Vorbilder von heute?. Plinius' Briefe über richtige Einstellungen und richtiges Verhalten</i> (C.C. Buchners Verlag)</li> <li>▪ <u>zu Seneca</u>: Reinhard Heidenreich, <i>Seneca. Über den Umgang mit der Zeit. Seneca für Teenager</i> (C.C. Buchners)</li> </ul> <p><b>Interpretationsgegenstand:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interpretation im Sinne des <i>Quid ad nos?</i> kann ein Teil der Klassenarbeit sein, was sich besonders beim Themenbereich „Philosophie“ und „Fabel“ anbietet.</li> <li>▪ Die Interpretation von Textinhalten im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, bildender Kunst oder Musik ist bis zum Ende der Jahrgangsstufe 9 obligatorisch und muss sukzessive eingeübt werden.</li> </ul> <p><b>Anregungen für konkretisierte Unterrichtsvorhaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anregungen für mögliche Unterrichtsvorhaben unter: <a href="https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/#Jg9">https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/#Jg9</a></li> </ul> <p><b>mögliche Exkursionsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zur Entdeckerliteratur: Besuch des Rautenstrauch-Jost-Museums in Köln</li> <li>▪ zu Einhardt: Exkursion nach Aachen</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> erklären wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> arbeiten textsemantische und textsyntaktische Merkmale unter Anleitung heraus und stellen sie dar</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> benutzen das alphabetische Vokabular des Lehrbuches selbstständig</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> strukturieren den Wortschatz weitgehend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen</li> <li><input type="checkbox"/> ermitteln die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches</li> <li><input type="checkbox"/> ermitteln die Bedeutung und grammatische Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches</li> <li><input type="checkbox"/> arbeiten zunehmend sicher die „Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet heraus</li> <li><input type="checkbox"/> erschließen wissenschaftliche Terminologie in Grundzügen</li> <li><input type="checkbox"/> führen flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurück</li> <li><input type="checkbox"/> unterscheiden besondere Füllungsarten, wenden die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher an und strukturieren damit komplexere Sätze vor</li> <li><input type="checkbox"/> reduzieren die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen</li> <li><input type="checkbox"/> die Bestandteile der satzwertigen Konstruktionen analysieren und bei der Übersetzung kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen</li> <li><input type="checkbox"/> Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes</li> <li><input type="checkbox"/> bestimmen semantische und syntaktische Phänomene sachgerecht</li> <li><input type="checkbox"/> erschließen die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht</li> <li><input type="checkbox"/> dokumentieren ihr Verständnis mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung</li> <li><input type="checkbox"/> tragen die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vor</li> <li><input type="checkbox"/> stellen Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar</li> <li><input type="checkbox"/> weisen sprachlich-stilistische Mittel nach und erläutern Zusammenhänge von Form und Funktion</li> <li><input type="checkbox"/> untersuchen Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und – gattungen (z.B. <i>Fabel, Epigramm; Gedicht; carmen perpetuum</i>)</li> <li><input type="checkbox"/> deuten Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund</li> <li><input type="checkbox"/> erörtern Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen, nehmen alternative Modelle und Denkweisen zur Kenntnis und nutzen sie nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> ordnen und erweitern ihren Aufbauwortschatz nach autoren- und textspezifischen Merkmalen</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen Elemente der Wortbildungslehre sicher zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter</li> <li><input type="checkbox"/> setzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Ausweitung und Festigung des Wortschatzes unter Anleitung ein</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten</li> <li><input type="checkbox"/> wenden zur Erschließung und Übersetzung mittelschwerer Originaltexte die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik unter Anleitung textadäquat an</li> <li><input type="checkbox"/> wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher an</li> <li><input type="checkbox"/> beschreiben Textkonstituenten und wenden sie zur Untersuchung und Deutung von Texten weitgehend sicher an</li> <li><input type="checkbox"/> werten die gewonnenen Informationen in Form von Referaten geordnet aus und präsentieren sie</li> <li><input type="checkbox"/> entnehmen der Sekundärliteratur sachgerecht Informationen und geben diese wieder</li> <li><input type="checkbox"/> nutzen verschiedene Quellen (z.B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb</li> </ul>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> arbeiten den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch, besonders in Gliedsätzen, heraus und geben ihn zielsprachengerecht wieder</li> <li><input type="checkbox"/> wenden die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt an</li> <li><input type="checkbox"/> vergleichen die Regeln des lateinischen Satzbaus mit den Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede )</li> </ul>		
---	--	--

### **Gestaltung von Freiräumen in Jg. 9:**

- Entwickeln eines Selbstlernprogramms
- Übersetzungsvergleich (Arbeitsübersetzung, literarische Übersetzung)
- dreigliedrige Textdokumentation [Vorerschließung, Übersetzung, Interpretation (Realia)]
- Internetrecherche (Diskriminierungskompetenz von Datenfülle und –qualität)
- Arten der Interpretation (textimmanent, historisch, biographisch etc.)
- Text-Bild-Vergleiche; Rezeptionsdokumente